

SKB Bruch wies darauf hin, der Arbeitskreis „Rettungswesen“ habe nach sehr guter Vorbereitung durch die Verwaltung einstimmig den nunmehr vorgeschlagenen Änderungen zugestimmt.

Abg. Gliss-Dekker ergänzte, die Zusammenarbeit im Arbeitskreis sei angenehm und sehr sachorientiert gewesen.

Abg. Dr. Boehm schlug vor, in der Verwaltungsvorlage künftig immer nur noch die Änderungen zum „alten“ Rettungsbedarfsplan darzustellen.

Abg. Donie wies darauf hin, in Swisttal und Rheinbach gebe es Überschneidungen mit Odendorf und Morenhoven. Sie bat noch einmal um Erläuterung, warum die beiden Ortsteile von Rheinbach aus angefahren werde.

Ltd. KVD Berger erläuterte, nach der Verlagerung der Rettungswache Rheinbach aus der Innenstadt an die Umgehungsstraße haben sich für den RTW Rheinbach neue Einsatzmöglichkeiten ergeben. Durch Überprüfungsfahrten und natürlich auch auf Grund des in der Leitstelle dokumentierten realen Einsatzgeschehens sei festgestellt worden, dass diese beiden Ortsteile durch den Rheinbacher RTW schneller erreicht werden als von der Swisttaler Wache.

Abg. Donie fragte ergänzend nach, wie es mit einer Versorgung aus bzw. zum angrenzenden Kreis Euskirchen, z.B. Heimerzheim, aussehe.

Ltd. KVD Berger erklärte, grundsätzlich gebe es nach den Gesetzen eine Verpflichtung zur Nachbarschaftshilfe, d.h. wenn die Leitstelle für den benachbarten Kreis den eigentlich zuständigen RTW dort nicht hinschicken kann oder es zu einer Verzögerung komme, dann werde die Leitstelle des Rhein-Sieg-Kreises gerufen.

Abg. Müller erkundigte sich nach der Einhaltung der Hilfsfristen, die im Rettungsbedarfsplan bei 28 % der Bevölkerung mit 8 Minuten und bei dem Rest mit 12 Minuten angegeben seien.

KVR Kerper äußerte, bei der städtischen Bevölkerung werde eine Hilfsfrist von 8 Minuten, im ländlichen Bereich dagegen von 12 Minuten erreicht. Diese Hilfsfristen werden in 90 % aller Fälle eingehalten.

Abg. Müller fragte ergänzend nach, wie hoch die Hilfsfristen in 10 % der Fälle überschritten werden?

KVR Kerper antwortete, dies sei unterschiedlich und müsste ggf. im Einzelfall nachgeprüft werden.

SKB Bruch betonte, die Zeiten müsse man sehr vorsichtig und differenziert betrachten. Hier könne der leitende Notarzt, Herr Riebandt, bei Gelegenheit sicherlich genauere Informationen geben.